

Familienplanung in China: Erfolge "besonderer Art"

Rüdiger Machetzki

Im August hat die Stadt Shanghai neue Bestimmungen zur Familienplanung herausgegeben, die "sicherstellen sollen, daß das Bevölkerungswachstum im Einklang mit den Anforderungen der Entwicklung der Volkswirtschaft steht". Die Bestimmungen sehen folgende Punkte vor:

1. Grundlegende Forderungen der Familienplanung wie Spät-Heirat, Spätgeburt, Ein-Kind-Ehen als Normalfall. Ideologische Erziehung soll an erster Stelle stehen, während "die notwendigen wirtschaftlichen und administrativen Maßnahmen nur an zweiter Stelle liegen".
2. Mindestheiratsalter Mann 27 Jahre, Frau 25 Jahre im engeren städtischen Bereich bzw. 23 Jahre in den agrarischen Vorbezirken. Das Mindestalter soll Voraussetzung für eine Woche Heiratsurlaub sein.
3. Gewährung von zusätzlichen 15 Urlaubstagen neben dem allgemeinen Schwangerschaftsurlaub für die Geburt des ersten Kindes sowie voller Lohn- und Arbeitspunkteausgleich bei der ersten Geburt.
4. Kinder in erklärten Ein-Kind-Ehen erhalten bis zum 16.Geburtstag einen "Ein-Kind-Ausweis" des zuständigen Familienplanungsbüros, der folgende Vergünstigungen beinhaltet:
Fünf Yuan Gesundheitsunterstützung je Monat; Vorrang in der Zuweisung von Kindergartenplätzen sowie Befreiung von Gebühren für die Schulerziehung bis zur oberen Sekundarschule; fünf Prozent Zusatzrente für die Eltern nach Beendigung des Arbeitslebens.
5. Bei Geburt eines zweiten Kindes wird der "Ein-Kind-Ausweis" eingezogen. Es besteht Rückzahlungsverpflichtung aller erhaltenen Vergünstigungen.
6. Für Sterilisation eines der beiden Ehepartner wird ein einmaliges Entgelt von 30 Yuan gezahlt.
7. Krankenhausaufenthalte für Schwangerschaftsabbrüche werden wie "öffentliche Feiertage" gewertet und im Lohn bzw. Arbeitspunkten voll ausgeglichen.
8. Bei der Zuweisung von Wohnraum wird der Ein-Kind-Haushalt dem Zwei-Kind-Haushalt gleichgestellt.
9. In den ländlichen Vorbezirken wird der Ein-Kind-Haushalt bei der Baugrundzuweisung für ein Haus sowie der Privatparzellenzuweisung wie ein Zwei-Kind-Haushalt behandelt. Für Familien mit mehr als zwei Kindern darf kein

zusätzlicher Grund für Privatparzellen und Hausbau bereitgestellt werden.

10. Ein zweites Kind ist ohne Vergünstigungsverlust mit Zustimmung der Behörden erlaubt, wenn das erste Kind an einer nichterblichen Verkrüppelung leidet und keine vollwertige Arbeitskraft werden kann, wenn trotz Sterilitätserklärung durch das zuständige Krankenhaus eine Schwangerschaft eintritt, wenn einer der beiden Ehepartner bei einer Zweitheirat des anderen Partners noch kinderlos ist.
11. Bei Geburt eines zweiten Kindes sind die Eltern für die Kosten des Krankenhausaufenthaltes und für besondere medizinische Kosten selbst verantwortlich. Ein voller Lohn- oder Arbeitspunkteausgleich findet nicht statt. Ähnliches gilt für ein Paar, das nicht verheiratet ist.
12. Einheiten mit einem besonderen Familienplanungserfolg sollen belohnt werden, ebenso Klinikeinheiten mit mehr als 1000 Operationen ohne Zwischenfall.
13. Leute, die die neuen Bestimmungen verletzen, "sollen der Kritik und Erziehung unterworfen werden" und in schweren Fällen "gesetzlich verfolgt" werden (SWB, 31.8.1981).

Auch in der Provinz Guangdong hat das Provinzpartei-Komitee einen Schwerpunkt in der Familienplanung gesetzt. Laut Radio Guangdong vom 29.August heißt es, daß das Provinzpartei-Komitee selbst zusammen mit den staatlichen Provinzbehörden in Huizhou, Bezirk Huyang, vom 23.-27.August tagte. Das Hauptziel sei es gewesen, die "Erfahrungen des Bezirks Huyang in der Förderung der Familienplanungsarbeit zu verbreiten und die Vorbereitungen für die Familienplanungsarbeit in der Provinz während des zweiten Halbjahres zu treffen". Weiter heißt es, "der Bezirk verwandte eine große Menge an Zeit in der Konzentration der Kräfte, um die ganze Partei dazu zu bringen, eine einheitliche Massenbewegung in der Familienplanungsarbeit zu vollbringen... Die Erfolge und Erfahrungen des Bezirks Huyang in der Nutzung einer konzentrierten Zeitperiode zur Organisation einer Massenbewegung der Familienplanungsarbeit zeigen, daß, solange die Führung der Partei in der Familienplanungsarbeit gestärkt wird, die Familienplanungsarbeit in ländlichen Gebieten gut getan werden kann. Die Familienplanungsarbeit in den Griff zu bekommen, ist sicherlich nicht Ausdruck des Linksextre-

Fortsetzung der Anmerkungen:

- 15) Radio KL in SWB, 12.8.81.
- 16) So z.B. anlässlich des 60.Gründungstages der KPCh. SWB, 8.7.81.
- 17) IHT, 24.8.81.
- 18) XNA, 15.7.81.
- 19) XNA, 16.7.81.
- 20) Näheres in C.a., Juli 1981, S.451.
- 21) XNA, 12.8.81.
- 22) Radio PP, SWB, 17.8.
- 23) SWB, 24.8.81.
- 24) VNA in SWB, 17.8.

- 25) XNA, 8.8.81.
- 26) XNA, 12.8.81.
- 27) XNA, 13.8.81.
- 28) XNA, 11.8.81.
- 29) Ebd.
- 30) XNA, 13.8.81.
- 31) Ebd.
- 32) Die Zusammenfassung verschiedener Berichte in XNA nach SWB, 13.8.81.
- 33) XNA, 15.8.81.
- 34) Z.B. VNA in SWB, 13.8.81.
- 35) RMRB, 15.8.
- 36) XNA, 17.8.81.

mismus. Im Gegenteil, es ist Ausdruck des Linksextremismus, den Dingen ihren Lauf zu lassen" (SWB, 3.Sept. 1981).

Der letzte Hinweis stellt einen Zusammenhang her zu den besonderen Verfahrensweisen, mit denen der Bezirk Huiyang seine Erfolge erzielte. Die Verbreitung dieser Erfahrungen in der ganzen Provinz während der zweiten Jahreshälfte dürfte bei tatsächlicher Wiederholung ähnlich große statistische Erfolge tätigen.

Zu den Methoden des Bezirks Huiyang hatte die linke Hongkong-Zeitung "Zhenming Ribao", die in der Zwischenzeit aufgrund eines Anzeigenboykotts der volksrepublikanischen Unternehmen in Hongkong ihr Erscheinen einstellen mußte, am 27. und 28. Juli 1981 einen bemerkenswerten zweiteiligen Bericht veröffentlicht, der hier auszugsweise übersetzt erscheint. Unter dem Titel "Der Linksextremismus hat sich nicht geändert, und Schwangerschaft ist ein Verbrechen" heißt es:

"...Die Tatsachen haben gezeigt, daß die irreguläre Familienplanungsarbeit einfach das Ergebnis dessen war, daß der gefährvolle 'Linksextremismus' unter den mittleren und niederen Kadern nicht überwunden ist. Angesichts dessen, was durch die zuständigen Abteilungen deutlich gemacht wurde, stimmten die Führungen des Provinzkomitees der KPCh und des Staatsrates nicht mit den falschen Methoden in der Familienplanungsarbeit des Bezirks Huiyang (Provinz Guangdong, RM) überein... Das Bezirkskomitee Huiyang der KPCh hielt Ende April in der Stadt Huizhou ein Treffen ab. An diesem Treffen nahmen Kader des Bezirks, der Kreise und Kommunen teil, und das Hauptthema war die Durchsetzung des Geistes der ZK-Arbeitskonferenz und die Auslöschung des gefährvollen Einflusses des 'Linksextremismus'. Zum zweiten beschäftigte sich das Treffen auch mit dem Problem der Familienplanung. Das Treffen sollte ursprünglich sieben Tage dauern... Später jedoch wurde das Treffen wegen der Notwendigkeit, das Problem der Familienplanung zu begreifen, zweimal verlängert und endete erst am 6. Mai. Während des Treffens warnte der amtierende Sekretär des Bezirkskomitees der Partei Du, daß die zentrale Aufgabe für Mai und Juni die Bewältigung der Familienplanungsarbeit sei... Während des Treffens wurden allen Kreisen und Städten Zielzahlen zugewiesen, die auf vorläufigen Statistiken des Bezirks von rund 100.000 schwangeren Frauen basierten, die ihr zweites oder mehr Kinder bekamen. Das Treffen verlangte, daß diese Zahl in der ersten Schlacht um 47.000 gesenkt werden müsse. Ansonsten wäre die Schlacht verloren. als Ergebnis dessen machten sich die Bezirksorgane und alle Kreise und Städte an die Arbeit, um 'einen Volkskrieg' zu kämpfen. Die Frage des 'Linksextremismus' wurde nicht mehr diskutiert...

Zum Beispiel holten viele Volkskommunen im Kreis Dongguan alle schwangeren Frauen, die ihr zweites oder mehr Babies bekamen, zum 'Studium' zusammen. Die Kommunen legten eine herablassende Haltung an den Tag und übten starken Druck auf die Frauen aus. Das Personal der Arbeitsgruppen nahm in der Tat eine Haltung ein, die man dem Feind gegenüber an den Tag legt und nicht im Umgang mit unschuldigen jungen Frauen. Während der Sitzungen setzten sie sie oft mit fünf zu einer Person unter Druck. In der Tat argumentierten sie nicht mit Vernunft. Selbst bei Frauen, die im neunten Monat schwanger waren, versuchten sie noch 'den Geist zu erhellen', bevor sie sie zur Operation schickten. Die Betroffenen durften keinen Kontakt untereinander haben und Informationen austauschen. Das war genauso wie die 'Kuhstallmethode' während der Kulturrevolution, und es ging sogar noch weiter...

Einige örtliche Behörden schickten LKWs in die Dörfer, um

die schwangeren Frauen gewaltsam zu greifen und sie in die Kliniken zum Schwangerschaftsabbruch zu fahren. Wohin die LKWs auch fuhren, die Frauen waren voller Panik. Die Fahrzeuge waren erfüllt von Weinen und Klagen. Die Szenen waren erschütternd. In den Kliniken war es noch schlimmer. Viele gute Leute waren gezwungen, ihre Kinder abtreiben zu lassen und viele waren schwer geschwächt durch den großen Blutverlust. Viele abgetriebene Babies weinten, als sie zur Welt kamen, bevor sie starben... Die Opfer mußten die Transportkosten bezahlen sowie die Löhne für die Gehilfen. Um genügend Transportraum sicherzustellen, beanspruchten einige Orte sogar Militärpersonal als Begleitmannschaften für die Frauen. Im Kreis Huidong stellte das Amt für öffentliche Sicherheit eine große Zahl solcher 'Haftbefehle' aus, und die 'Schwangerschaft' wurde in die Zeile 'begangenes Verbrechen' eingesetzt. Das war in der Tat absurd...

In der Stadt Huizhou gibt es ein 19jähriges Mädchen, das für das Kreis-Materialbüro arbeitet. Da sie ziemlich dicklich aussieht und ein bißchen schwanger wirkt, wurde sie beinahe auf der Straße verhaftet, um eine 'Schwangerschaftsunterbrechung' in der Klinik zu bekommen. Nach hitzigen Debatten riefen die Leute, die sie aufgegriffen hatten, ihre Einheit an und fanden heraus, daß sie das Mädchen fälschlich für schwanger gehalten hatten...

Bei solchen, die schwanger waren, ohne daß es im Plan vorgesehen war, und die sich sträubten, wurden Wasser und Strom abgestellt und in den Dörfern wurden ihre Haustüren versiegelt. Solche Vorkommnisse waren am häufigsten in der Volkskommune Liaobo im Kreis Dongguan. Nicht nur wurden die Türen versiegelt, auch die Dächer wurden abgedeckt, und es war den Leuten nicht erlaubt, Essen zu geben... Für Kinder, die über die Norm hinaus geboren wurden, wurden die Eltern mit 840 Yuan Strafe belegt, die sofort in einem Stück zu bezahlen waren. Wenn das Geld nicht aufgebracht werden konnte, wurden Radios, Rekorder oder Fahrräder eingezogen. Solche Handlungen sprechen jedem menschlichen Recht Hohn. Eine Lehrerin in der Liaobo-Kommune weigerte sich, ihr zweites Kind abtreiben zu lassen. Es blieb ihr keine andere Möglichkeit, als nach Sichuan zu fliehen. Ihr Ehemann wurde verhaftet und in einen Wasserkäfig gesetzt. Die Familie schickte Verwandte, um die Frau zurückzuholen und die Schwangerschaftsunterbrechung vornehmen zu lassen, damit der Ehemann freigelassen werden konnte...

Wenn diese Art von Wind bläst, dann wird jeder, der 'Nein' zu sagen wagt oder etwas Kritisches äußert, hart verurteilt... Da die Mitglieder der Führungsgruppen für Familienplanung alle die Nummer eins in den Kreisen und Städten sind oder die Nummer eins der Büros für öffentliche Sicherheit und anderer Organe, sind die Ämter für öffentliche Sicherheit nicht gewillt, Fälle anzuhören hinsichtlich illegaler Praktiken wie Verfolgung schwangerer Frauen durch Kaderpersonal. Es ist zu befürchten, daß solche Erscheinungen nicht einzigartig sind...

Am 26.-28. Juni wurde ein Abschlußtreffen durch das Parteibezirkskomitee Huiyang einberufen, um die Familienplanungsarbeit zu begutachten. Es wurde erklärt, daß die Arbeit im ersten Stadium abgeschlossen sei. Alle Sekretäre der Kreise und Städte nahmen teil. Der Routine gemäß wurden nur Erfolge vermeldet und festgestellt, daß das gewünschte Ergebnis von 47.000 Schwangerschaftsunterbrechungen erzielt worden sei. Was nun solche unvergleichlichen 'Erfolge' in der Familienplanung angeht, wie sie im Bezirk Huiyang erzielt wurden, so sind sie in der Guangdonger Provinzzeitung "Nanfang Ribao" nicht erwähnt worden. Es scheint, daß die Provinzzeitung

solche Art von 'Kampfsiegen' nicht würdigt. Das dürfte damit zu tun haben, daß die Führer des Provinzpartei Komitees nicht mit den falschen Praktiken des Bezirks Huiyang übereinstimmen."

solche Art von 'Kampfsiegen' nicht würdigt. Das dürfte damit zu tun haben, daß die Führer des Provinzpartei Komitees nicht mit den falschen Praktiken des Bezirks Huiyang übereinstimmen."

Es scheint, daß die Redakteure der Zeitung zumindest im spezifischen Fall das Sicherheitsbedürfnis der Parteibürokratie gegenüber externer Kritik optimistisch unterschätzt hätten.

Es scheint, daß die Redakteure der Zeitung zumindest im spezifischen Fall das Sicherheitsbedürfnis der Parteibürokratie gegenüber externer Kritik optimistisch unterschätzt hätten.